



bulletin

Nr. 7

Juni 2011

Begrüssung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das neue Bulletin liegt vor Ihnen und informiert Sie aktuell zu den Aktivitäten der OdA AM und zum laufenden Reglementierungsprozess Alternativmedizin.

Als Vorstandsmitglied der OdA AM freue ich mich, dass wir Sie noch vor den Sommerferien mit den neuesten Informationen aus dem Bereich der Berufsreglementierung bedienen können. In sämtlichen Gremien wie Vorstand, Geschäftsstelle, Steuergruppen und Projektteams, wird nach wie vor mit grösstem Engagement gearbeitet, um dem Ziel einer eidgenössischen Reglementierung und der damit verbundenen eidgenössischen Berufsabschlüsse näher zu kommen.

Widmen Sie diesem Bulletin etwas Zeit, lesen Sie die einzelnen Beiträge und Sie sind anschliessend über den aktuellen Stand des Gesamtprojektes der Berufsreglementierung informiert! Ich bin sicher, dass mit diesem Bulletin wiederum viele Fragen, die Sie als Praktizierende der Alternativmedizin beschäftigen, geklärt werden.

Die OdA AM ist bereits drei Jahre alt und entwickelt sich gut. Was uns jedoch noch fehlt, ist ein Leitbild, in welchem die langfristigen Ziele, die Strategien, Verbandskultur und -philosophie festgehalten werden. Dazu wird am 23. August ein Workshop stattfinden, zu dem die Delegierten aller OdA AM Mitgliedverbände eingeladen sind. Denn es ist wichtig, dass die Mitgliedverbände, durch die Sie als Praktizierende vertreten sind, ihre Haltung und Ziele einbringen können.

Der OdA AM Vorstand hat die Voten der Mitgliedverbände zur Initiative „Ja zur Hausarztmedizin“ bzw. zum Gegenvorschlag des Bundesrates aufgenommen und eine entsprechende gemeinsame Vernehmlassungsantwort eingereicht. Ich danke Allen für das Mittragen, Mitdenken und Mitarbeiten in diesen Prozessen und freue mich, Sie als Praktizierende an der nächsten Informationsveranstaltung im Frühjahr/Sommer 2012 begrüssen zu dürfen.

Im Namen des OdA AM Vorstandes wünsche ich Ihnen eine schöne Sommer- und Ferienzeit.

Freundliche Grüsse

Heidi Schönenberger,

OdA AM Vorstands-Mitglied

Inhalt

Begrüssung.....	1
Aus der Berufsreglementierung.....	1
Neues aus der OdA AM.....	3
Wortmeldung eines Schulverbandes.....	5
Interessantes und Wissenswertes.....	6
Sponsoring.....	4
News rund ums Projekt.....	4
Impressum.....	4

Aktuelle Informationen finden Sie auch immer auf der Website der OdA AM (www.oda-am.ch)

Aus der Berufsreglementierung

Berufsfeldanalyse und Kompetenzprofil

Die Arbeiten im Projekt Berufsfeldanalyse, kurz BFA laufen nach wie vor auf Hochtouren.

Das Projektteam hat gemäss dem Projektplan im April die Entwürfe für zwei neue Berufsbilder, eines für die KomplementärTherapie (KT) und eines für die Alternativmedizin (AM) bei den Mitgliederorganisationen der jeweiligen OdAs in die Vernehmlassung gegeben. Damit erhielten die Verbände zwei Monate Zeit und die Gelegenheit, sich zu den Entwürfen Gedanken zu machen und entsprechende Rückmeldungen abzugeben.

Die OdA AM hatte zum Verständnis des Berufsbildes und zur Unterstützung der Rückmeldung einen Informationsabend organisiert. Details wurden aufgezeigt, Zusammenhänge präsentiert und Fragen beantwortet.

Seit Anfangs Juni wertet nun das Projektteam die Vernehmlassungsergebnisse aus. Geplant ist, die bereinigten Berufsbilder im Oktober in die externe Vernehmlassung zu geben. Extern bedeutet, dass dann auch andere Organisationen im Gesundheitswesen, Behörden, Krankenversicherer usw. zum Berufsbild Stellung nehmen können. Die bereinigten Berufsbilder werden nach ihrer Genehmigung die Grundlage für die eidgenössische Prüfungsordnung bilden.

Bedarfsnachweis

Der Nachweis für den Bedarf eines reglementierten AM Berufes ist inzwischen in einem ausführlichen Dokument nachvollziehbar dargelegt worden. Dieses Dokument kann auf der Website der OdA AM eingesehen werden.



Stakeholderanalyse

Als Stakeholder (engl., auf Deutsch wird auch von Anspruchsgruppen gesprochen) werden Personen und Institutionen bezeichnet, die sich stark für ein Projekt interessieren oder vom Verlauf oder den Ergebnissen eines Prozesses tangiert werden. Für die beiden OdAs der KT und AM ist es wichtig, die Stakeholders zu kennen und genau zu wissen, wer von der Reglementierung in welcher Form betroffen sein wird.

Das Projektteam BFA hat eine umfassende Analyse der Stakeholder im Berufsfeld der Alternativmedizin und der Komplementärtherapie erarbeitet und am 28. März 2011 den Vorständen der OdA KTTC und AM im Rahmen einer kleinen Zeremonie übergeben.



Der Projektleiter BFA Rudolf Happle übergibt die Stakeholderanalyse den Vorständen KT (Barbara Ettl) und AM (Simon Becker)

Bevor die beiden Berufsbilder im September 2011 in die externe Vernehmlassung gehen (siehe oben), werden die beiden Vorstände die wichtigsten Stakeholder in persönlichen Kontakten über den laufenden Berufsbildungsprozess informieren und Fragen beantworten. Ziel dieser Gespräche ist es, die Unterstützung dieser bedeutenden Partner durch fachliche Information und Überzeugungsarbeit zu erlangen.

Zu diesem Zweck ist ein Kernteam «Stakeholderarbeit» gebildet worden, welches aus Vertretern der beiden Vorstände und den Projektleitern der beiden Strukturbildungsprojekte besteht. Es koordiniert die Aktivitäten der beiden Vorstände und stellt die entsprechenden Kommunikationsdokumente bereit.

Gerade jetzt, wo die beiden OdAs KTTC und AM in Kontakt mit der durch den Bund reglementierten Berufsbildungswelt kommen, hat die Öffentlichkeitsarbeit so wie auch der einheitliche Auftritt gegenüber Aussen und das Eingehen von wichtigen Partnerschaften eine besonders wichtige Bedeutung.

Neues aus der OdA AM

Projekt «Strukturbildung der OdA AM»

Die Arbeiten am Aufbau der Struktur unserer Organisation gehen parallel zum Reglementierungsprozess voran.

Die OdA AM ist ja die Interessenvertreterin von sieben im Bereich AM tätigen Berufsverbänden, sowie von zwei Schulverbänden. Im Berufsbildungsbereich vertritt sie damit ca. 2'600 Praktizierende. Es versteht sich von selbst, dass sie dazu entsprechende Strukturen benötigt. Es ist erfreulich, dass das BBT das Projekt «Strukturbildung» finanziell unterstützt und damit der OdA AM das Vertrauen als Trägerorganisation für zukünftige eidgenössische Prüfungen gibt.

Zur Strukturbildung gehört u. a. der Aufbau der Geschäftsstelle, über die wir im letzten Bulletin berichtet haben. Weitere Aufgaben sind die Erstellung und Umsetzung eines Kommunikationskonzepts, die Erarbeitung der wichtigen Geschäftsprozesse (z. B. Vernehmlassungen), der Aufbau und die Pflege des Netzwerkes zu Therapeutinnen und Therapeuten und zu den Stakeholdern, die Entwicklung von Qualitätsstandards in der Berufsbildung, die Sicherstellung einer optimalen Funktion der Gremien, und schliesslich die Gewährleistung der finanziellen Selbständigkeit der OdA AM.

Informationsanlass für AM-Schulen

Am 3. Februar 2011 fand ein Informationsanlass der OdA AM für AM Schulen statt.

23 Vertreterinnen und Vertreter von AM-Schulen haben daran teilgenommen und aktuelle Informationen zum Reglementierungsprozess erhalten. Rudolf Happle, Projektleiter des gesamten Reglementierungsprojektes, stellte die verschiedenen Phasen des Projektes sowie die bisherigen Ergebnisse vor.

Christoph Gull, Vorstandsmitglied der Dachorganisation Dualstark und Präsident der Prüfungskommission der eidg. Organisatorenprüfung, informierte über seine Erfahrungen und Praxis mit Höheren Fachprüfungen. Er zeigte auch Chancen und Risiken auf, welche solche Prüfungen für die Ausbildungsinstitute haben. Dank seinen 30 Jahren Erfahrungen mit eidgenössischen Prüfungen konnte er viele wertvolle Informationen und Hinweise präsentieren.



Infoveranstaltung 2012

Im Frühjahr / Sommer 2012 wird der nächste Informations- und Weiterbildungsanlass der OdA AM für ihre Praktizierenden stattfinden.

Der Anlass dient zur Information und Auseinandersetzung mit dem zukünftigen Berufsprofil und wird diesmal gemeinsam mit der OdA KTTC durchgeführt. Geplant sind Plenumsreferate und Workshops zum Thema «Berufsrollen – meine Rolle im Beruf».

Details und die Anmeldemöglichkeiten werden ab August auf der Website der OdA AM ersichtlich sein. Zusätzlich werden die Informationen auch in den Verbandsmitteilungen der jeweiligen Berufsverbände publiziert werden.

Wortmeldung eines Berufsverbandes



SEBIM Schweizerische Gesellschaft für Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin

Die SEBIM gibt es seit 2008. Sie ist als Fusion aus zwei Gesellschaften, nämlich der Schweizerischen Gesellschaft für Bioresonanztherapie SGBRT und der Schweizerischen Ärztesellschaft für Biophysikalische Informationstherapie SABIT hervorgegangen. Ärzte, Heilpraktiker und Therapeuten arbeiten seither - im Interesse der gemeinsamen Fachrichtung - konstruktiv zusammen. Die Gesellschaft ist im September 2009 in die OdA AM aufgenommen worden.

In den letzten knapp 40 Jahren ist im Bereich der Alternativmedizin eine neue Fachrichtung herangewachsen, die eine Verbindung schafft zwischen traditionellem Heilwissen verschiedener Medizinsysteme und moderner westlicher Technologie. Was einmal mit der Entwicklung des ersten Bioresonanzgerätes begonnen hat, ist inzwischen zu einem breiten Feld diagnostischer und therapeutischer Umsetzungen herangewachsen. Im englischen Sprachraum hat sich der Begriff „energy medicine“ als Oberbegriff durchgesetzt, im deutschen Sprachraum spricht man von Energie- und Informationsmedizin.

Gesundheit, Krankheit und Heilung wird hier als biophysikalisches Geschehen verstanden. Mit Hilfe interaktiver Testverfahren (Kinesiologie, Einhandrute, Elektroakupunkturtestung, einfacher

Pulstest) werden relevante Informationen aus dem biophysikalischen Feld des getesteten Organismus abgerufen. Es entsteht so ein Bild der eingeschränkten Regulationsmöglichkeiten des getesteten Organismus - auf körperlicher, seelischer und geistiger Ebene. Die Kunst des Therapeuten besteht nun darin, spezifische Therapie-signale zu gestalten, die dem Organismus helfen, die eingeschränkte Regulation wieder in Gang zu setzen. Das technische Gerät ist dabei ein Hilfsmittel - mehr nicht. Entscheidender ist die therapeutische Beziehung - gesehen als Feld-Interferenz zweier Organismen. Therapeutische Signale sind demnach in der Regel Ergebnisse einer Interferenz von vier Komponenten: 1. die elektromagnetischen Signale des Gerätes, 2. spezifische Informationsmuster des Patienten, 3. eingeschleuste Informationsmuster von Medikamenten, Farben, Edelsteinen etc. und 4. emotionale und/oder mentale Botschaften des Therapeuten. Im Verlaufe des Behandlungsprozesses entsteht auch ein individuelles Therapeutikum, das helfen kann, den Regulationsprozess über die Therapiestunde hinaus weiter zu unterstützen.

Es wird leider noch wenig zur Kenntnis genommen, dass viele ursprünglich rein empirisch gewonnene Erkenntnisse der Energie- und Informationsmedizin inzwischen auch wissenschaftlich gut erklärbar sind. Kybernetik, Systemtheorie, Quantenphysik und Photonentheorie sind die wichtigsten der Basiswissenschaften. Die Forschung wird in Zukunft weitere Erkenntnisse liefern, um diese Art der Medizin wissenschaftlich zu untermauern.

Als Verband sind wir daran, eine fundierte, breit angelegte alternativmedizinische Ausbildung in dieser neuen Fachrichtung aufzubauen, bei der die Handhabung der Therapiegeräte nur ein kleiner Bestandteil ist. Reine Geräte-Anwendung hat mit seriöser alternativmedizinischer Therapie wenig zu tun. Es braucht - wie bei allen andern Fachrichtungen auch - eine ganzheitliche Diagnostik und eine individuell darauf abgestimmte Therapie. Deshalb ist es wichtig, dass die neue Fachrichtung bei der Regelung der nicht ärztlichen Alternativmedizin integriert wird und gleich hohe Anforderungen erfüllen muss wie alle andern Fachrichtungen.

Dank der Zusammenarbeit in der OdA AM besteht die Möglichkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Fachrichtungen deutlicher herauszuarbeiten, gleichzeitig Vernetzung und gegenseitiges Verständnis zu vertiefen: ein spannender Prozess, an dem wir uns mit Freude und Engagement beteiligen.

Für die **SEBIM**
Hans Ruedi Aeberli, Co-Präsident



Interessantes und Wissenswertes

Wichtige Fragen zum Projekt

„Steht schon fest, welche Fachrichtungen der-einst unter dem neuen Beruf für Alternativmedizin geregelt werden?“

Die Berufsverbände der OdA sind im bisherigen Reglementierungsprojekt von vier Fachrichtungen ausgegangen (Ayurvedamedizin, Homöopathie, TCM Traditionelle Chinesische Medizin und TEN Traditionelle Europäische Naturheilkunde). Die Kriterien für eigenständige Fachrichtungen sind bisher aber noch nicht endgültig verabschiedet worden, so dass sich hier noch Änderungen ergeben können. Ob zukünftig auch die Bioresonanz- und Informationsmedizin (s. oben) als eine eigene Fachrichtung innerhalb der Berufsbildung geregelt wird, muss demnach noch entschieden werden.

„In der Branchen-Vernehmlassung zum Berufsbild der Alternativmedizin wurde der Berufstitel (Fachfrau/Fachmann Alternativmedizin) als noch nicht definitiv bezeichnet. Wann soll der definitive Titel bekanntgegeben werden?“

Die Steuergruppe des Projektes BRAM wird diese Frage endgültig klären. Als Grundlage steht ihr ein umfassendes Dossier mit Hintergrundinformationen und Entscheidungskriterien zur Verfügung. Die Verbände mussten bis Ende Juni eine Auswahl von mehreren Titeln evaluieren. Innerhalb der Steuergruppe wird dann ein konsolidierter Vorschlag ausgearbeitet.

Sponsoring

Die OdA bedankt sich herzlich für die einzelnen Spenden, die auch im vergangenen Jahr eingegangen sind. Diese Gelder kommen vollumfänglich den Projekten zur Berufsreglementierung zugute.

Bitte für weitere Spenden

Die OdA nimmt auch weiterhin gerne Spenden entgegen, welche zweckgebunden verwendet werden. Wir sind auch zukünftig darauf angewiesen, dass die Praktizierenden dieses für die Zukunft des Berufsstandes wichtige Projekt unterstützen und einen Teil der Aufwendungen mittragen.

PC Kto. Nr. 60-548537-9 (Vermerk: Spende BRAM)

News rund ums Projekt

DAKOMED und Politik

Der Dachverband Komplementärmedizin (DAKOMED) setzt sich für die Umsetzung der Kernforderungen der am 17. Mai 2009 gewonnenen Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“ auf der politischen Ebene ein,

Der DAKOMED hat mit grosser Befriedigung davon Kenntnis genommen, dass Herr Bundesrat Didier Burkhalter die fünf Methoden der ärztlichen Komplementärmedizin befristet von 2012 bis 2017 wieder in den Leistungskatalog der Grundversicherung aufgenommen hat. In dieser Zeit müssen die strittigen Punkte geklärt und die entsprechenden Nachweise erbracht werden. Herr Bundesrat Didier Burkhalter hat in einem Gespräch mit Vertretern des Dakomed versichert, dass er alle Forderungen des Verfassungsartikels zur Komplementärmedizin umsetzen will. Er hat dazu zur fachlichen Unterstützung eine Begleitgruppe eingesetzt, in welcher der DAKOMED und somit auch unsere Interessen vertreten sind.

Mehr Details zur Arbeit des DAKOMED: www.dakomed.ch.

Impressum

Herausgeber OdA AM
Redaktion Markus Senn, markuse@gmx.ch
Mitwirkende Heidi, Schönenberger, Hans Ruedi Aeberli, Rudolf Happle